

treffpunkt

4/2021
Mai/Juni

Regionalmagazin für Stäfa, Üriikon,
Feldbach, Hombrechtikon, Oetwil
am See, Grüningen, Esslingen, Egg,
Hinteregg, Mönchaltorf, Meilen,
Uetikon, Männedorf

Wettbewerb

Preise: Weinpakete
und Eintrittsbillette
Seite 54



Holzkünstler, Männedorf:
Im Hühnerstall
Seite 4

Foto Daniela Bahnmüller

Gerbi Praxis, Uerikon/Stäfa:
Ein Arzt für alle Fälle

Seite 14

LaleLou, Stäfa:
**Wie neu,
aber viel günstiger**

Seite 21

Museum Holzhausen, Oetwil:
Sammler und Museum

Seite 22

Khwaja Blachen, Hombrechtikon:
**Schönes schützen
und bewahren**

Seite 26

Gadola Fassaden AG, Oetwil:
Grosser Blickfang

Seite 44

Mercedes-Benz Automobil AG, Stäfa:
**Sauberes Fahrvergnügen
mit Mercedes-Komfort**

Seite 48

Kunst im Hühnerhaus

Überall in der Region sind sie zu sehen: Die Holzfiguren von Richi Merk. 400 Figuren hat er während 15 Jahren mit seiner Kettensäge geschaffen. Sein Atelier, für das er ein ehemaliges Hühnerhaus umgebaut hat, teilt er seit einiger Zeit mit zwei weiteren Holzkünstlern. Roland Bergmann, der ebenfalls mit der Kettensäge arbeitet, sowie Markus Bhend, er schafft Kunstwerke aus Fund- und Wurzelholz. Und auch Richi Merks Ehefrau Nelly arbeitet mit Holz. Sie drechseht Kunst- und Zierobjekte.

Schön ist es hier, auf dem Gelände der Holzkünstler neben dem Appisberg in Männedorf. Ein ehemaliges Hühnerhaus dient als Atelier und zwei Arbeitsplätze sind draussen jeweils unter einem Dach eingerichtet. Auch ein grosser Holztisch steht draussen. An diesem sitzen die Künstler, trinken Kaffee und tauschen sich aus. Die Wiesen rundherum und der weite Himmel sind Inspiration für ihre Werke. Wie ist dies alles entstanden? Richi Merk erzählt: «Ich arbeitete während 25 Jahren als technischer Leiter im Appisberg. Nebenbei habe ich immer Werke aus Holz geschaffen, zuerst geschnitzt und später mit der Kettensäge. Ich hatte das grosse Glück, dass ich meine Arbeit als Künstler über einen längeren Zeitraum aufbauen und meine Stelle im Appisberg gleichzeitig reduzieren konnte. Seit sieben Jahren kann ich von der Kunst leben.»



Foto Daniela Bahnmüller

V.l.: Roland Bergmann, Richi Merk, Markus Bhend – die Holzkünstler mit ihren Ausstellungsstücken

Weniger im Alter

Dieses Jahr wird Richi Merk 67 Jahre alt: «Eigentlich möchte ich weitermachen, aber nur noch am Morgen arbeiten. Roland Bergmann hilft mir nun und unterstützt mich. Er überarbeitet schon jetzt viele meiner Figuren und macht auch neue Skulpturen. Er wird mein Atelier später weiterführen.» Richi Merk hat das Hühnerhaus mit Umschwung vom Appisberg gepachtet. Zuerst erteilte er nur zweimal die

Woche Schnitzkurse. Dann begann der Holzkünstler mit der Kettensäge zu arbeiten – als einer der Ersten in der Schweiz. Seine beiden Figuren Asterix und Obelix, die normalerweise oberhalb von Männedorf am Waldrand stehen, jetzt aber gerade überarbeitet werden, waren sein Sprungbrett. «Dank der Zürichsee-Zeitung, die mich unterstützte, wurden meine beiden Figuren berühmt und meine Arbeit in der Region bekannt», so Richi Merk, «400 Figuren haben



Richi Merk mit einer seiner Holzfiguren



Fotos z/vg

Das Atelier im ehemaligen Hühnerhaus

Holzkünstler Richi und Nelly Merk, Roland Bergmann, Markus Bhend, Männedorf

Foto Daniela Bahnmüller



Vor dem ehemaligen Hühnerhaus arbeiten die Künstler draussen in der Natur

die Leute während der letzten 15 Jahre bei mir erstanden und bei sich aufgestellt.»

Ein spezieller Ort

«Als ich einen Platz suchte, an dem ich arbeiten kann, stiess ich auf den alten Schuppen, der ehemals als Hühnerhaus diente. Ich suchte

etwas, wo die Miete günstig war», erinnert sich Richi Merk. Der Verein Appisberg verpachtete ihm das Hühnerhaus und der Holzkünstler hatte es isoliert und neue Fenster eingesetzt und daraus sein Atelier gebaut. Richi Merk sagt: «Dieser Ort hier ist sehr inspirierend.» «Hier kann man die Zeit vergessen und es ist etwas entstanden, das weiter Bestand haben wird», fügt Roland Bergmann an. Die 400 Figuren von Richi Merk, die in der ganzen Region verteilt draussen stehen, müssen nach ein paar Jahren meist aufgefrischt werden. Wie gerade auch Asterix und Obelix. «So geht uns die Arbeit nie aus», lacht der Holzkünstler. Und es sei auch schön, mit den anderen beiden Künstlern zusammenzuarbeiten, «wir haben oft unterschiedliche Ideen und es gibt Diskussionen und neue Sachen entstehen, auf die ich selbst nie gekommen wäre», freut sich Richi Merk.



Nelly Merk



Roland Bergmann

Schreiner und Financier

Wie ist Roland Bergmann zu Richi Merk gestossen? «Richi Merk und ich waren Nachbarn in Oetwil am See. Er erzählte mir, was er macht und ich fand seine Arbeit sehr spannend», erzählt Roland Bergmann. Eigentlich sei er Musiker: «Ich habe Kontrabass studiert, hatte aber irgendwann den Wunsch, mit Holz zu arbeiten.» Deshalb wollte er als Instrumentenbauer arbeiten. Da es in Deutschland jedoch keine Möglichkeit gab, diesen Beruf zu

erlernen, wurde er Schreiner. Und als solcher brachte er die besten Voraussetzungen mit, bei Richi Merk zu arbeiten. «Ich habe sehr viel Spass daran bekommen, mit der Kettensäge Figuren zu erschaffen. Es ist eine Passion geworden», erzählt Roland Bergmann. Und dass

er von seiner Kunst nun auch leben kann, freut ihn sehr.

Markus Bhend kommt ursprünglich aus dem Finanzsektor. «Vor ein paar Jahren habe ich mich entschlossen, meinen Beruf an den Nagel zu hängen.» Seit fünf Jahren arbeitet er hier. Während der ersten beiden Jahre musste er die künstlerische Tätigkeit noch mit seinem Beruf teilen, seit drei Jahren aber ist er selbständig. Er lernte Richi Merk an einer Ausstellung kennen. «Die Arbeit mit Holz ist zu meiner Leidenschaft geworden. Ich bin viel am Experimentieren. Kürzlich habe ich eine sehr spezielle Arbeit mit Schwemmholz fertiggestellt. Diese Kunstwerke sind momentan im Jeanshaus in Männedorf ausgestellt», erzählt Markus Bhend. Er arbeitet mit Fund- und Wurzelholz, aber auch mit Rebstöcken, Nussbaum- und Apfelbaumholz. Richi Merk schätzt den Kontakt, den die Künstler miteinander haben, «wir können alleine arbeiten, sind aber trotzdem gemeinsam hier». Als er seine Arbeit als technischer Leiter



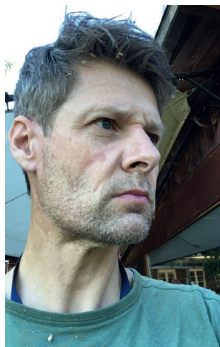
Gedrechselte Holzschale von Nelly Merk

Fotos zlg



Fast lebendige Holzfiguren von Roland Bergmann

Holzkünstler Richi und Nelly Merk, Roland Bergmann, Markus Bhend, Männedorf



Fotos Zlg

Markus Bhend

immer weiter reduzierte und ein neuer Leiter eingestellt wurde, habe er schon gedacht, ob er wohl das Richtige tue. «Aber jetzt, seit ich von meiner Kunst leben kann, habe ich die Bestätigung, dass ich

den richtigen Entscheid gefällt hatte», freut sich Richi Merk. Roland Bergmann meint, es sei ein Auf und Ab und Markus Bhend ergänzt: «Es gibt immer viele Gründe, etwas nicht zu tun.» Er führt übrigens

auch Kurse durch, zu denen die Leute von überallher kommen. «Dass die Menschen wieder von Hand arbeiten wollen, ist ein Bedürfnis.»

● TREFFPUNKT



Holzskulpturen von Markus Bhend

Ausstellung

Anfang Juli findet eine Ausstellung auf dem Appisberg-Gelände der vier Künstler Richi und Nelly Merk, Roland Bergmann und Markus Bhend statt. Das Atelier steht voller Ausstellungsstücke, darunter verschiedene wundervolle Geierfiguren. «Wir wollen zeigen, dass wir auch während dieser Zeit, in der alle Ausstellungen abgesagt wurden, viele schöne Kunstwerke geschaffen haben», so die vier Künstler.

Richi Merk schafft mit seiner Kettensäge originelle, witzige, farbige und verspielte Skulpturen, vorwiegend aus Zedernholz.

Tel. 079 285 91 70, richi.merk@bluewin.ch, www.richimerk-holzkunst.ch

Nelly Merk drechselt Schalen, Kugeln und anderes in ihrem Atelier in Fehraltorf.

Tel. 079 313 06 18, nelly.merk@bluewin.ch

Roland Bergmann erweckt mit seiner Kettensäge Holzfiguren zum Leben, welche er auch in seinem Atelier in Weggis ausstellt.

Tel. 078 826 30 05, roland.bergmann@gmx.net,

www.rolandbergmann.ch

Markus Bhend – seine Charakterobjekte und sanften Skulpturen aus Fund- und Wurzelholz vermögen Blicke einzufangen und zu bezaubern.

Tel. 078 646 07 12, info@bhend-kunstausholz.ch,

www.bhend-kunstausholz.ch, Instagram: @bhend_kunstausholz